

Robert Beier · Ute Leonhardt

# ZEITFENSTER 3



Begleitheft

Geschichte und Sozialkunde



Ed. Hölzel

Begleitheft zu Buch-Nr.: **145477**

Robert Beier und Ute Leonhardt: **Zeitfenster 3**, Geschichte und Sozialkunde

ISBN: 978-3-851164-83-1

© 2013 Verlag Ed. Hölzel, Wien

schule@hoelzel.at; www.hoelzel.at

## Inhalt

Seite

Jahresplanung .....	3
Kopiervorlage: Die Industrielle Revolution .....	4
Kopiervorlage: Der Verlauf des Ersten Weltkrieges .....	5
Methodik-Corner: Was ist ein Webquest und wie wird es durchgeführt? .....	6
Methodik-Corner: Eine Zeitung erstellen .....	7
Lösungen zu den Workstations und Workshops im Buch .....	8
Lösungen zu den Workshops im Arbeitsheft .....	15

Monat	Kernbereich	Erweiterungsbereich
September	<p><b>Quiz zum Lehrstoff der 2. Klasse</b></p> <p><b>Vom Mittelalter in die Neuzeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Humanismus und Renaissance</li> <li>• Fortschritte in der Wissenschaft</li> <li>• Die Entdeckung der Neuen Welt</li> <li>• Folgen der Entdeckungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leonardo da Vinci</li> </ul>
Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirche und Staat</li> <li>• Die neue Religion</li> <li>• Reformation – Gegenreformation</li> <li>• Der Dreißigjährige Krieg 1618-1648</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hexenverfolgung</li> </ul>
November	<p><b>Absolutismus und Aufklärung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ludwig XIV. – „Der Staat bin ich!“</li> <li>• Der Merkantilismus</li> <li>• Die Aufklärung</li> <li>• Aufgeklärter Absolutismus</li> <li>• Parlamentarismus in England</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Barock</li> <li>• Versailles – Das Leben am Schloss Ludwigs XIV.</li> <li>• Marie Antoinette</li> </ul>
Dezember	<p><b>Revolutionen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Vereinigten Staaten von Amerika</li> <li>• Die Französische Revolution (1789-1791)</li> <li>• Die Französische Revolution (1792-1799)</li> <li>• Napoleon Bonaparte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Ureinwohner Amerikas</li> <li>• Napoleons Ehefrauen</li> </ul>
Jänner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Wiener Kongress</li> <li>• Das Revolutionsjahr 1848</li> <li>• Die Russische Revolution</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschenrechte</li> </ul>
Februar	<p><b>Industrielles Zeitalter</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Industrielle Revolution – Ursachen und Verlauf</li> <li>• Wichtige Erfindungen</li> <li>• Die Folgen der Industriellen Revolution</li> <li>• Die Lösung der sozialen Frage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Zweite Industrielle Revolution</li> <li>• Wichtige Erfinder</li> <li>• Die Semmeringbahn</li> </ul>
März	<p><b>Österreich zur Zeit der Habsburger</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Aufstieg zur Großmacht – von Maximilian I. bis Karl V.</li> <li>• Die Türkenbelagerungen Wiens</li> <li>• Das Habsburgerreich als Großmacht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Zeit des Biedermeier</li> </ul>
April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maria Theresia – Monarchin, Ehefrau und Mutter</li> <li>• Kaiser Franz Joseph I. und der Ausgleich mit Ungarn</li> <li>• Das Habsburgerreich – ein Vielvölkerstaat</li> <li>• Wahlrecht und politische Parteien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaiserin Elisabeth – Sisi</li> <li>• Feminismus – eine neue Frauenbewegung</li> <li>• Kronprinz Rudolf</li> </ul>
Mai	<p><b>Imperialismus und Erster Weltkrieg</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Nationalstaaten entstehen</li> <li>• Imperialismus – Wettlauf um die Kolonien</li> <li>• Imperialismus – Folgen für die Kolonien</li> <li>• Europa am Vorabend des Ersten Weltkriegs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Erkundung Afrikas</li> <li>• Die Gründung des Roten Kreuzes</li> </ul>
Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Erste Weltkrieg bricht aus</li> <li>• Erster Weltkrieg – Ende und Folgen</li> <li>• Friedensverträge nach dem Ersten Weltkrieg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Geschichte der Luftfahrt</li> <li>• Das Attentat von Sarajevo</li> </ul>

# Die Industrielle Revolution

Kohle löst Holz als neue Energiequelle ab

**Dampfmaschine 1769**



## **Arbeitsmaschinen:**

Dampfbetriebene Spinn- und Webmaschinen – Lokomotiven  
– Dampfschiffe – Förderanlagen – Walzwerke

## **Verbesserungen:**

Textilindustrie – Verkehr – Schwerindustrie



**Fabriken**



## **Produktion:**

- Großbetrieb
- Massenproduktion
- Arbeitsteilung
- Einsatz von Maschinen  
(Produktion: stärker, mehr,  
genauer, schneller)

## **Arbeit:**

- Trennung von Arbeits-  
und Lebensraum
- Geregelte Arbeitszeit
- Abhängige Lohnarbeit
- Maschinen bestimmen  
Arbeitsrhythmus

## Der Verlauf des Ersten Weltkrieges

### 1914–1915: Vom Bewegungskrieg zum Stellungskrieg

- Deutscher Angriff auf Frankreich kommt an der Marne zum Stehen.  
→ Damit ist der Schlieffenplan gescheitert.
- Nach dem österreichischen Sieg über Serbien tritt Italien in den Krieg ein.  
→ Es entsteht eine dritte Front am italienischen Fluss Isonzo.
- Die meisten Kriegsschiffe der Mittelmächte müssen in den Häfen bleiben.

### 1916: Blutige Schlachten, aber keine Entscheidung

- Die Durchbruchversuche beider Seiten bleiben erfolglos.  
→ Mehrere Materialschlachten bringen keine Entscheidung.
- In der Schlacht von Verdun finden über 400 000 Menschen den Tod.
- Die Isonzo-Schlachten in Italien bringen ebenfalls keine entscheidende Veränderung.

### 1917: Das Jahr der Wende – die USA entscheiden den Krieg

- Nach dem Ausbruch der Revolution in Russland kommt es zum Friedensschluss zwischen Russland und den Mittelmächten.
- Die USA treten auf Seiten der Entente in den Krieg ein, nachdem bei der Versenkung des Passagierschiffes „Lusitania“ Amerikaner getötet wurden.
- Durch die Unterstützung der USA mit Waffen und Soldaten wächst die militärische Überlegenheit der Entente.

### 1918: Der Zusammenbruch der Mittelmächte

- Rückzug der deutschen Truppen unter dem Druck der Panzerangriffe der Entente
- Nach dem Scheitern der letzten Großangriffe im Westen war der Krieg für die Mittelmächte entgültig verloren.

## Was ist ein Webquest und wie wird es durchgeführt?

Webquest ist eine zielgerichtete, selbstgesteuerte Internetrecherche durch die Schülerinnen und Schüler zu einem vorgegebenen Thema. Je nach Leistungsstand der Lernenden sind die Aufgabenstellungen dabei stärker oder weniger stark vorgegeben. Folgender Ablauf hat sich als sinnvoll herausgestellt.

- **Einführung ins Thema:** Eine kurze Einführung in das Thema durch den/die Lehrende/n. Diese Phase dient dazu, die Lernenden auf das neue Thema einzustellen. Die Lernenden sollen Zeit und Ort der Handlung kennen lernen.
- **Aufgabenstellung:** In dieser Phase werden die Aufgaben erklärt und die Regeln für die folgende selbstständige Erarbeitung besprochen und etwaige Fragen beantwortet.
- **Vorstellung der Materialien:** Sollten Zusatzmaterialien (Bücher, Karten, Lexika,...) für die Recherche zur Verfügung gestellt werden, so werden diese und die Regeln ihrer Benützung vorgestellt.
- **Arbeitsprozess:** Nun arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig – idealerweise in Paaren oder Kleingruppen (max. 3) – an der Lösung der gestellten Aufgaben. Selbstverständlich dürfen die Lernenden organisatorische Fragen und Verständnisfragen stellen. Inhaltliche Fragen sollten nur beantwortet werden, wenn es für die Erreichung des Lehrzieles notwendig ist. Lehrende fungieren in dieser Phase hauptsächlich als Lerncoach, zeigen, wie die Lernenden an die gewünschte Information kommen.
- **Präsentation:** Im Anschluss an die Arbeitsphase werden die Ergebnisse für die gesamte Gruppe präsentiert. Je nach Aufgabenstellung und Kompetenzen der Lernenden bieten sich unterschiedliche Präsentationsformen an (Vergleichen der Ergebnisse, Präsentation durch die Schülerinnen und Schüler – mit oder ohne Hilfsmittel).
- **Evaluation:** In der abschließenden Evaluationsphase wird der Arbeitsprozess noch einmal beleuchtet: Gab es Probleme? Welche waren das? Wurden sie gelöst? Wenn ja, wie? Was muss in Zukunft passieren, damit diese Probleme nicht mehr auftreten? Wie habe ich mich (als Schülerin/Schüler) in die Arbeit eingebracht? Was habe ich gelernt (inhaltlich)? Welche Kompetenzen habe ich erworben?

### Hinweise zur Durchführung:

- Ausreichend Computer-Arbeitsplätze (wenigstens pro 3 Lernende ein PC oder Laptop)
- Mindestens 1 x 100 (notfalls 2 x 50) Minuten Arbeitszeit
- Eventuell Kopfhörer falls mit Videos gearbeitet wird (Lernende haben oft Kopfhörer mit)

# Methodik-Corner

## **Eine Zeitung erstellen**

Die Schülerinnen und Schüler sollen eine Zeitung zu einem vorgegebenen historischen Ereignis erstellen. Da die Zeitung einen Tag nach dem Ereignis erscheint, muss sie für die Leserinnen und Leser jener Zeit gestaltet werden. Dabei müssen die Schülerinnen und Schüler beachten, dass das Zielpublikum noch keine Ahnung vom Geschehenen hat. Daher sollten sie den Leserinnen und Lesern in ihrem Bericht erklären, was, wann, wo, wie und warum passiert ist und welche Folgen es hatte. Die Inhalte der Zeitung müssen historisch richtig sein.

Je nach Leistungsstand der Klasse könnten folgende Punkte enthalten sein:

- Bericht über ein vorgegebenes historisches Ereignis
- Interview einer wichtigen Persönlichkeit des Geschehens
- Ereignisse, die sich im selben Zeitraum im Ausland ereignet haben
- Informationen zu Kultur, Mode, Alltagsleben
- Einfügen von Bildern, Quellen, Zitaten usw.

Hilfsmittel:

- Schulbuch
- Lexika
- Bereitgestellte Bücher bzw. Bibliothek
- Internet
- von der Lehrperson zur Verfügung gestellte Unterlagen

Vorgaben:

- Arbeiten in Gruppen: Aufgabenteilung: Wer liest was? Wer schreibt was? Wer sucht nach Informationen? usw.
- Zeitraum: ca. 4 Unterrichtsstunden: Was nicht im Unterricht erledigt werden konnte, soll zu Hause fertig gestellt werden.
- Zeitung zweiseitig mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogrammes erstellen

## Lösungen zu den Workstations und Workshops im Buch:

### S. 4–6

#### A: Urgeschichte:

1. Zeit des behauenen Steines
2. Höhlen, Felsvorsprüngen, Zelten
3. Jagen und sammeln
4. Nomaden
5. Eisen
6. sich an einem Ort niederzulassen und Häuser zu bauen
7. Salz
8. Bronze
9. Kelten
10. Noricum

#### B: Hochkulturen:

11. Schrift
- Städte, Bauwerke, Staat, Handel, Gesetze, Kalender
12. Hieroglyphen
13. Pharao
14. Grabstätten der Pharaonen
15. Nilüberschwemmung
16. Schreiber
17. Tutanchamuns Grab
18. Einbalsamierung und Mumifizierung
19. Euphrat und Tigris
20. Maya, Azteken

#### C: Griechenland:

21. Poleis
22. Alleinherrschaft
23. Athen
24. Sparta
25. Perikles
26. Zeus
27. Olympia, alle 4 Jahre
28. Alexander dem Großen
29. Städte
30. Nein, es zerfiel in mehrere kleine Reiche

#### D: Römisches Reich:

31. 753 v. Chr.
32. Romulus
33. Aventin, Caelius, Esquilin, Kapitol, Palatin, Quirinal und Viminal
34. Rom und Karthago

### S. 8

Viele Künstler stammten aus Frankreich. Falsch

In der Renaissance lebten die Kunst der Griechen und Römer wieder auf. Richtig

Die Humanisten waren der Meinung, dass jeder einzelne Mensch frei entscheiden und handeln könne. Richtig

Man versuchte durch wissenschaftliche Experimente die Welt zu erforschen. Richtig

Erasmus von Rotterdam war ein berühmter Renaissancekünstler. Falsch

Die Kirche unterstützte die neuen Thesen der Wissenschaftler. Falsch

### S. 10

Richtige Reihenfolge: 2, 4, 3, 1

### S. 13

Boston: USA (England)

Santo Domingo: Dominikanische Republik (Spanien)

Panama: Panama (Spanien)

Diu: Indien (Portugal)

Malakka (Melaka): Malaysia (Portugal)

35. Hannibal

36. Noricum und Pannonien

37. Diokletian

38. Völkerwanderung

39. 395 n. Chr.

40. Prätores (Gerichtsbeamte, Stellvertreter), Ädilen (Marktaufseher, Bauaufsicht, Veranstalter öffentlicher Spiele), Quästoren (Verwalter der Staatskasse, Untersuchungsrichter)

#### E: Das Mittelalter:

41. Byzanz, Konstantinopel, Istanbul

42. Mohammed übersiedelt von Mekka nach Medina (Hedschra, 622)

43. Koran

44. Pippin III. (751)

45. Karl der Große

46. Gutshof, der zu einem Wohnsitz für den König ausgebaut wird

47. 1. Stand: Geistliche (Betstand), 2. Stand: Adelige (Wehrstand), 3. Stand: Bauern, Bürger, Handwerker (Nährstand), 48. Investiturstreit

49. Sieben

50. Stadtmauer, Marktplatz, Pranger, Kirche, Gerichtsgebäude, Zollhaus, Rathaus

#### F: Die Anfänge Österreichs:

51. Jungsteinzeit

52. Königreich Noricum

53. Kleidung (Lendenschurz, Beinkleider, Gürtel, Fellmantel, Bärenfellmütze, Grasmantel), Dolch (Feuersteinspitze), Beil, Rückentrage, Pfeilköcher, Pfeile, Bogen, Gefäß aus Birkenrinde

54. Vindobona (Wien), Carnuntum (Petronell), Favianis (Mautern), Lentia (Linz), Commagena (Tulln), Juvavum (Salzburg), Brigantium (Bregenz), Aguntum (Lienz), Ovilava (Wels), Flavia Solva (Leibnitz)

55. Carnuntum

56. Schenkungsurkunde Kaiser Otto III. vom 1. November 996

57. Privilegium minus

58. Richard I., genannt Löwenherz

59. Goldene Bulle (1356), Privilegium maius

60. Hausmachtspolitik, Heiratspolitik

Havanna: Kuba (Spanien)

Vera Cruz: Mexiko (Spanien)

Melinde (Malindi): Kenia (Portugal)

Kalikut (Kochikode): Indien (Portugal)

Macao (Aomen): China (Portugal)



### S. 15

Dreieckshandel, Pocken, Tempel, Spanier, Tenochtitlan, Azteken, Tuberkulose, Gold, Inka, Tabak

### S. 21

- E keine Heiligen- und Reliquienverehrung, keine Wallfahrten
- K Papst Oberhaupt der Kirche
- E keine Klöster
- K Glaubensquelle: Bibel, Überlieferungen
- K 7 Sakramente (Taufe, Firmung, Eucharistie, Beichte, Ehe, Priesterweihe, Krankensalbung)
- K Priester dürfen nicht heiraten (Zölibat)
- E Landesfürst (heute Bischof) Oberhaupt der Kirche
- K Klöster bleiben bestehen
- E Glaubensquelle: nur die Bibel
- E 2 Sakramente (Taufe, Abendmahl)
- E Priester dürfen heiraten
- K Heiligen- und Reliquienverehrung, Wallfahrten

### S. 23

Gleichheit zwischen den Konfessionen; Gleichheit vor dem Gesetz wie in der Verfassung niedergeschrieben; keine Gewaltanwendung gegenüber einer Konfession

### S. 27

**A:** 1. Humanismus, 2. Renaissance, Wiedergeburt der Antike im Bereich der Kunst, 3. Heliozentrisches Weltbild, 4. Dreieckshandel, 5. Konzil, 6. Ablasshandel, 7. Reformation

**B:** Raffael, Michelangelo, Leonardo da Vinci

**C:** naturgetreue Darstellung, Raumentiefe und Perspektive, Licht und Schatten

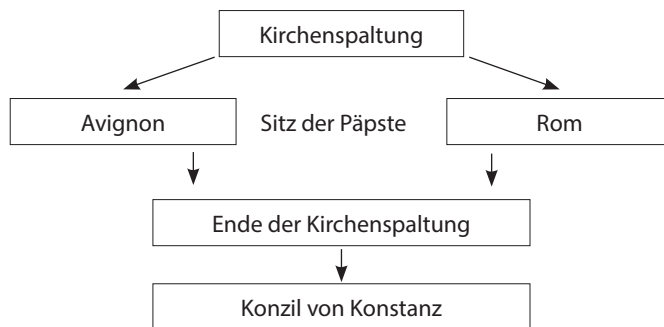
**D:** Johannes Gutenberg - Buchdruck mit beweglichen Lettern; Peter Henlein - Nürnberger Eier; Galileo Galilei – Fernrohr; Nikolaus Kopernikus - Geozentrisches Weltbild; Ptolemäus - Heliozentrisches Weltbild

**E:** Heinrich der Seefahrer erkundete die Westküste Afrikas. Bartholomeu Diaz gelangte bis an das Kap der Guten Hoffnung. Christopher Kolumbus segelte über den Atlantik nach Amerika. Vasco da Gama entdeckte den Seeweg nach Indien. Pedro Cabral entdeckte zufällig Brasilien. Ferdinand Magellan gelang die erste Weltumsegelung. Hernán Cortés eroberte das Aztekenreich. Francisco Pizarro zerstörte das Reich der Inka.

### S. 28

**F:** 1. falsch, 2. falsch, 3. richtig, 4. falsch, 5. richtig, 6. richtig, 7. falsch

**G:**



**H:**

- Augsburger Religionsfriede wurde wiederhergestellt.
- In Europa entstanden etwa 300 Kleinstaaten.
- Die Schweizer Eidgenossenschaft und die Republik
- Die Niederlande erhielten ihre Unabhängigkeit.
- Frankreich und Schweden stiegen zu Großmächten auf.
- Europa wurde verwüstet.

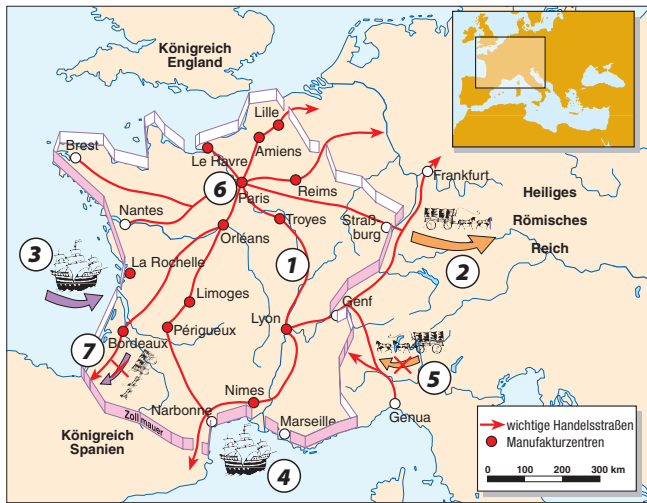
### S. 31

1. Stand: Adel

2. Stand: Klerus

3. Stand: Großbürger (reiche Kauf- und Handelsleute, Schiffseigentümer, Besitzer von Manufakturen) Mittelschicht (Beamte, Rechtsanwälte, Ärzte Gewerbetreibende), Kleinbürger (Arbeiter, Dienstboten, Tagelöhner, Soldaten), Bauern

**S. 33**



**S. 35**

René Descartes – Ich denke, also bin ich!; religiöse Toleranz – Voltaire; Adam Smith – wirtschaftliche Freiheit; Recht auf Gleichheit, Freiheit und Eigentum – John Locke; Charles de Montesquieu – Gewaltenteilung, Immanuel Kant – selbstbestimmtes Leben führen

**S. 39**

1. Steuern, 2. stehendes, 3. katholisch, 4. regelmäßig, 5. Mitglieder, 6. Meinungsfreiheit, 7. Beschluss, 8. Unabhängigkeit

**S. 45**

**A:**

Fragen	Antworten
Was heißt absolut herrschen?	Dem König stand die uneingeschränkte Regierungsgewalt zu.
Was war das Symbol des Königs?	Die Sonne
Welcher Ausspruch wird Ludwig XIV. nachgesagt?	„Der Staat bin ich!“ – „L’État, c’est moi!“
Wie viele Stände gab es?	3 Stände
Welche Gruppierungen gab es im 3. Stand und nenne jeweils einen Vertreter.	Großbürger: reiche Kauf- und Handelsleute, Mittelbürger: Beamte, Kleinbürger: Arbeiter, Bauern
Wer verwaltete den absolutistischen Staat Frankreich?	Beamte
Was war das Vorrecht des 1. und 2. Standes?	Steuerfreiheit
Worauf stützt der König seine Macht?	Auf die fünf Säulen: Militär, Verwaltung, Rechtssprechung, Religion, Wirtschaftssystem

**B:** Oliver Cromwell

**C:**

- X Die neue Wirtschaftspolitik bezeichnete man als Merkantilismus.
- X Unter aktiver Handelsbilanz versteht man, dass die Importe die Exporte übersteigen.
- X Jeder Arbeiter bzw. jede Arbeiterin einer Manufaktur waren für einen einzigen Arbeitsschritt verantwortlich.

**D:** Toleranzedikt, Untertanenpatent, Patent über die Bestrafung der Untertanen und das Verfahren bei ihren Beschwerden, Totenverordnung

**S. 46**

**E:** Recht auf Gleichheit, Recht auf Freiheit, Recht auf Eigentum, Gewaltenteilung, Religiöse Toleranz, Wohlstand aller Bürger, Wirtschaftliche Freiheit, Schulen für das Volk

**F:** Ludwig XIV.

**G:**

- X Einführung der Schulpflicht
- X Einführung des Papiergeldes
- X Errichtung der Militärakademie in Wiener Neustadt
- X Einführung der Constitutio Criminalis Theresiana
- X Gründung zahlreicher Manufakturen

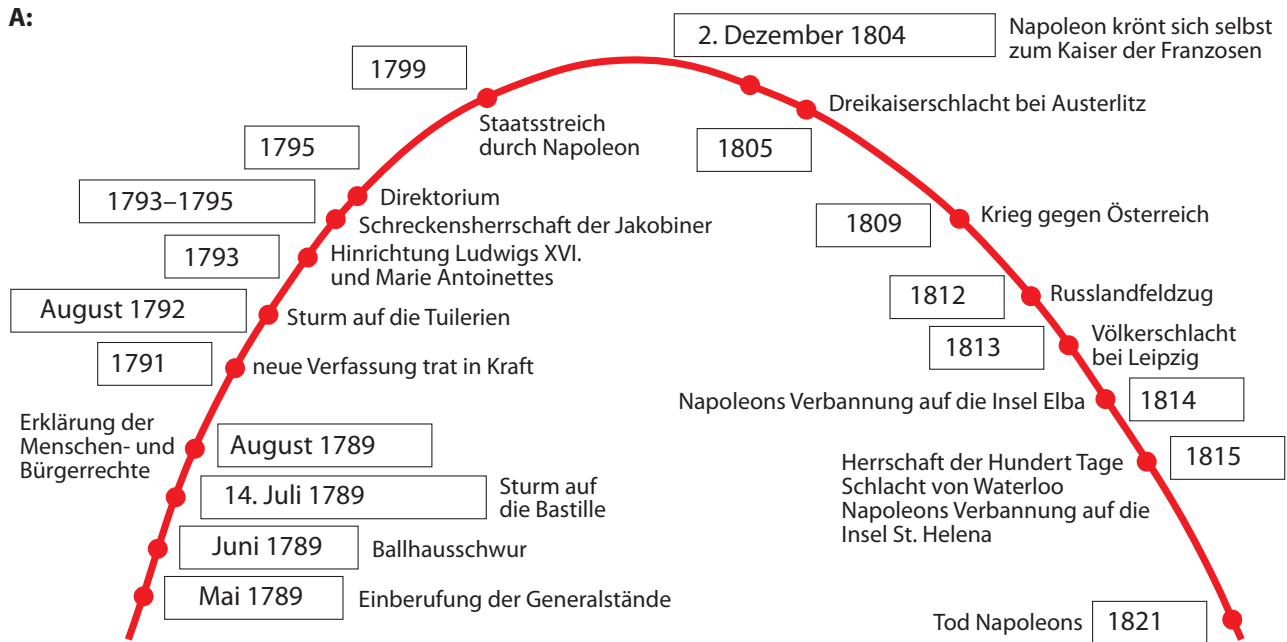
**S. 50**

Ludwig XVI. - Ancien Régime; Finanznot - Einberufung der Generalstände; Nationalversammlung - Vertretung des Volkes; Ballhaus - neue Verfassung; Bastille - Staatsgefängnis; Bauern - Aufstand; Nationalgarde - Bürgerwehr

**S. 61**

X Die Zahl der Beschäftigten sank.  
 X Die Produktion von Kohle und Roheisen sank.

**S. 67**



**B:**

	<b>Vereinigte Staaten von Amerika</b>	<b>Österreich 1848</b>	<b>Russland</b>
<b>Ursachen</b>	- Wirtschaftliche Abhängigkeit von England - Steuern und Zölle - „No Taxation without Representation“	- Zensur - keine Pressefreiheit - Forderungen nach mehr Menschen- u. Bürgerrechten nicht erfüllt - keine demokratische Verfassung - keine eigenen Nationalstaaten	- keine Reformen - absolutistische Herrschaftsform - miserable Lebens- und Arbeitsbedingungen
<b>Verlauf</b>	- Boston Tea Party - Unabhängigkeitskrieg 1776	- Märzrevolution - Oktoberrevolution	- Februarrevolution - Oktoberrevolution - Bürgerkrieg - Ermordung der Zarenfamilie
<b>Folgen</b>	- Neue Verfassung nach dem Prinzip der Gewaltenteilung - Gründung der USA	- Franz Joseph I. löste Ferdinand I. ab - Bestrafung der Revolutionäre - Wiederherstellung d. alten Ordnung - Befreiung der Bauern	- Ende der Zarenherrschaft - Frieden von Brest-Litowsk - Sieg der Bolschewiki - Gründung der UdSSR

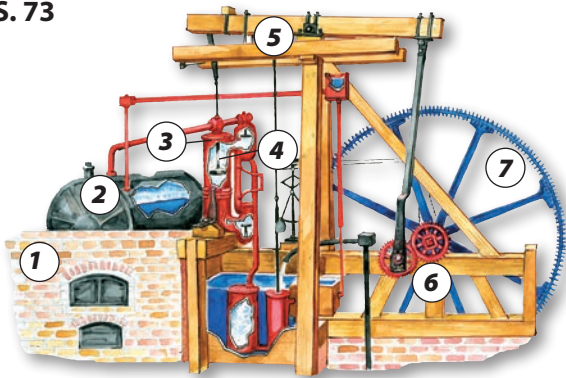
**C:**

- Gleichgewicht der Großmächte (Pentarchie);
- Interessen kleiner Staaten blieben unberücksichtigt;
- Deutscher Bund ersetzte das Heilige Römische Reich Deutscher Nation;
- Neue Grenzen in Europa; Heilige Allianz sollte den Frieden sichern;
- Status von Diplomaten wurde geregelt; Sklavenhandel wurde geächtet

**S. 68**

**D:** Korsika, Bonaparte, Ausbildung, französische, Brigadegeneral, militärischen, Direktorium, Ägypten, Erster Konsul, Alleinherrscher, Kaiser, Großmächte, Vorherrschaft, Tiroler, Hofer, Grande Armée, Russland, Moskau, Niederlage, Bündnis, Leipzig, Elba, Herrschaft der Hundert Tage, Waterloo, Sankt Helena

**S. 73**



**S. 77**

keine Ausbildung, zu geringer Lohn, schwere Arbeit, Misshandlungen durch die Aufseher

**S. 83**

**A:**  
Zweig wichtige Erfindungen: George Stephens, Edmund Cartwright, Dampfmaschine,  
Zweig Ursachen: billige Rohstoffe aus Kolonien, Entwicklung neuer Technologien  
Zweig Folgen: geringe Löhne, Kinderarbeit, Industriegesellschaft, erhöhter Rohstoffbedarf, Ausbau der Verkehrswege  
Zweig Lösung der sozialen Frage: Gewerkschaften, Beschränkung der Arbeitszeit, Verbot der Kinderarbeit, Karl Marx, Das Kapital

**S. 84**

**B:**  
ad Fragen: Textil und Bekleidung; Buchdruck; 1. Stein/Ton/Erde/Glas,  
2. Holz, 3. Maschinenbau; 1. Baugewerbe, 2. Textil und Bekleidung,  
3. Buchdruck; Baugewerbe

Branche	Zuwachs in %
Stein/Ton/Erde Glas	499175,00%
Eisen und Metalle	58614,13%
Maschinenbau	134380,00%
Holz	145665,38%
Papier	30692,39%
Textil und Bekl.	13769,04%
Leder	66110,00%
Chemie	50972,00%
Nahrungs- und G.	52038,29%
Buchdruck	18423,07%
Baugewerbe	10937,62%

Rechenweg (für die Lehrer/Lösungsheft):

$x_2 - x_1 \times 100 : x_1$   
Am Beispiel Leder  
 $6621 - 10 = 6611$   
 $6611 \times 100 = 661100$   
 $661100 : 10 = 6611\%$

**S. 87**

Wer war der Begründer der österreichischen Linie? Ferdinand I.  
Wer fiel in der Schlacht bei Mohács? Ludwig II. von Böhmen und Ungarn  
Wer zog sich in das Kloster von Yuste zurück? Karl V.  
In welche drei Gebiete wurden die österreichischen Länder unterteilt? Nieder-, Ober- und Vorderösterreich  
Wer reformierte die Verwaltung nach burgundischem Vorbild? Maximilian I.

**S. 91**

Die Ungarn erkannten die Habsburger als erbliche Kaiser von Ungarn an.  
Durch das militärische Geschick Prinz Eugens gelang die Rückeroberung Böhmens.  
Nach dem Tod Karls I. kam es zu Erbstreitigkeiten.  
Österreich und Großbritannien erhoben Anspruch auf den spanischen Thron.  
Es kam zum Spanischen Erbnachfolgekrieg.  
Der Friede von Radstatt beendete den Krieg.  
Das gesamte spanische Erbe ging an die Habsburger.



**S. 131**

**A:** 1. Magenta und Solferino, 2. Giuseppe Garibaldi, 3. Venetien, Rom, Kirchenstaat, 4. Otto von Bismarck, 5. Italien

**B:**  
 Großbritannien – Indien;  
 Frankreich – Nordwestafrika und Südostasien;  
 Russland – Balkan;  
 Deutsches Reich – Afrika;  
 USA – Lateinamerika



**C:**

1914/1915
• Vom Bewegungs- zum Stellungskrieg
• Deutscher Angriff auf Frankreich kommt an der Marne zum Stehen → damit ist der Schlieffenplan gescheitert.
• Kriegseintritt Italiens
1916
• Die Durchbruchversuche beider Seiten bleiben erfolglos → mehrere blutigen Materialschlachten bringen keine Entscheidung.
• In der Schlacht von Verdun finden über 400 000 Menschen den Tod.
1917
• Ausbruch der Revolution in Russland → Frieden von Brest-Litowsk
• Kriegseintritt der USA
1918
• Rückzug der deutschen Truppen unter dem Druck der Panzerangriffe der Entente
• Zusammenbruch der Mittelmächte

**D:**

	Triple Entente	Mittelmächte	neutral
Belgien	O	O	X
Russland	X	O	O
Großbritannien	X	O	O
Österreich/Ungarn	O	X	O
Deutsches Reich	O	X	O
Frankreich	X	O	O
Italien (ab 1915)	X	O	O
Serbien	X	O	O
Rumänien	X	O	O
Osmanisches Reich	O	X	O
Bulgarien	O	X	O

**E:**

Franz Ferdinand, Sarajevo, Ersten Weltkrieg, Serbien, Bündnissen, Kriegserklärungen, Königreich, Dreibund, Entente, Frankreich, Giftgas, Ostfront, Vereinigte Staaten, neun, Zerfall

# Lösungen zu den Workshops im Arbeitsheft

## S. 5

Hernán Cortés – Tenochtitlan – Quetzalcoatl – Spanier – Moctezuma II. – Geschenke – Spanieren – Aufstand – Eroberer – getötet – fliehen – Stämmen – New Mexico – Kolonie – Neuspanien – Francisco Pizarro – Inka – Atahualpa – Raum – Gold – ermordeten – Inkareich – Kultur – Sklaven – Hunger – Pocken – Typhus

## S. 8

Tränenprobe, Nadelprobe, Feuerprobe, Wasserprobe

## S. 11

1. von Gott eingesetzt (= Gottesgnadentum); wurde vom Volk geliebt, gibt keine Autorität die über ihm steht
2. regiert wurde mit Hilfe des Staatsrates; Amt des Premierministers wurde abgeschafft, entfernte Familienmitglieder aus dem Rat, Intendanten verwalteten im Auftrag des Königs die Provinzen
3. Ungleichgewicht zwischen Paris und den Provinzen; Alltagsleben gestaltet sich für Bevölkerung schwierig; Bevölkerung große finanzielle Belastungen; Glaubensfreiheit wird aufgehoben

## S. 14

1. US-BürgerInnen; Wahlalter 18 Jahre, direkte Wahl des Repräsentantenhauses alle 2 Jahre; direkte Wahl des Senats alle 6 Jahre; indirekte Wahl des Präsidenten durch Wahlmänner alle 4 Jahre
2. Legislative besteht aus 2 Kammern = Repräsentantenhaus und Senat; Exekutive: Präsident steht an der Spitze, Präsident = Staatsoberhaupt und Regierungschef; Judikative: Oberster Gerichtshof mit den obersten Bundesrichtern
3. Beziehung Volk und Teilgewalten durch graue Pfeile beschrieben; Beziehung zwischen Teilgewalten durch schwarze Pfeile beschreiben

## S. 16

Sie galt als Symbol des Absolutismus: Bastille

Er wurde im Jänner 1793 am Place de la Revolution hingerichtet: Ludwig XIV.

So wurden die Kleinbürger während der Französischen Revolution bezeichnet: Sansculotten

Sie war die Hinrichtungsmaschine der Französischen Revolution: Guillotine

Sie war die jüngste Tochter Maria Theresias: Marie Antoinette

Diese drei Grundrechte wurden von den Anhängerinnen und Anhängern der Revolution eingefordert: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit

Sie waren die Mitglieder des gemäßigten politischen Klubs: Girondiste

Sie waren die Mitglieder des radikalen politischen Klubs: Jakobiner

Er errichtete die Schreckensherrschaft der Jakobiner: Maximilien de Robespierre

## S. 17

1. militärische Erfolge; zahlreiche Eroberungen; Europa den Frieden gebracht; Verwaltung und Finanzen neu geordnet; Armee neu organisiert; neues Zivilgesetzbuch; usw.

## S. 18

Wer bin ich? Klemens von Metternich

Welche These prägte mein politisches Handeln und von wem stammte sie? „Gleichgewicht der Kräfte“, Nikolaus Vogt

Die Stationen meiner politischen Laufbahn: Botschafter für Österreich-Ungarn in Dresden, Berlin, Paris; Außenminister; Leitung des Wiener Kongresses; Haus-, Hof- und Staatskanzler

Warum erhielt ich den Beinamen „Kutscher Europas“? Beeinflusste die Neugestaltung Europas maßgeblich.

Warum wurde ich als „Fürst Mitternacht“ verflucht? Auf Grund der Bespitzelung des Volkes

## S. 19

1. Beteiligung an den Staatsgeschäften; politische Mitbestimmung der Frau
2. Organisierten sich in politischen Frauenvereinen; Arbeiterinnendemonstrationen

## S. 25

1. Über die Nationalitäten im Habsburgerreich
2. 33%
3. Serbokroaten
4. Polen
5. jeder Zwanzigste
6. 54%
7. Slowaken, Deutsche
8. Rumänen
9. 1. Magyaren, 2. Deutsche; 3. Tschechen, 4. Rumänen, 5. Polen, 6. Ukrainer

## S. 26

### Welche Ursachen hatte der Erste Weltkrieg?

- Gegensätze zwischen den Großmächten (Ö/U – Serbien, Ö/U – Russland, Frankreich – Deutsches Reich, Großbritannien – Deutsches Reich)
- Kriege und Krisen vor 1914 (Balkankriege, Marokkokrisen, russisch-japanischer Krieg)
- Aufrüstung, Wettrüsten
- Nationalismus
- Bündnisse zwischen den Großmächten
- Kolonialpolitik

### Welche Bündnissysteme standen sich am „Vorabend“ des Ersten Weltkriegs gegenüber?

- (Triple) Entente: Großbritannien, Frankreich, Russland
- Mittelmächte: Deutsches Reich, Österreich-Ungarn, Italien (zunächst neutral, ab Mitte 1915 auf Seiten der Entente)

### Welches Ereignis löste den Ersten Weltkrieg aus? Beschreibe die Vorgänge mit eigenen Worten!

Die Ermordung des österreichischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Frau Sophie Chotek in Sarajevo, der Hauptstadt Bosnien-Herzegowinas durch den serbischen Nationalisten Gavrilo Princip am 28. Juni 1914 (Vidovdan = Sankt Veitstag).

## S. 27

1. Polen, Ungarn, Tschechoslowakei, SHS-Staat, Österreich, Finnland, Estland, Lettland, Litauen, UdSSR, Finnland, Türkei, Albanien
2. a) Österreich, Tschechoslowakei, Ungarn                      b) Rumänien, SHS-Staat, Polen
3. a) Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Mazedonien, Tschechische Republik, Slowakische Republik, GUS

## S. 28

Waren wir Zeitgenossen? (Arbeitsheft S. 28)		ja	nein
Johannes Gutenberg	Galileo Galilei		X
Leonardo da Vinci	Christoph Kolumbus	X	
Ludwig XIV.	Oliver Cromwell	X	
Martin Luther	Ludwig XVI.		X
Joseph II.	Ferdinand Magellan		X
Maria Theresia	James Watt	X	
Maximilien de Robespierre	Kara Mustafa		X
Karl V.	Otto von Bismarck		X
Maximilian I.	Leo Trotzki		X
Napoleon	Metternich	X	
Giuseppe Garibaldi	Henry Dunant	X	
Friedrich II. von Preußen	Karl Marx		X
Franz Joseph I.	Zar Nikolaus II.	X	